

1/2020



SVT Sägler-Chischte

Mitteilungsblatt der Seglervereinigung Thalwil

Vollständige Ausgabe in Farbe auf <http://www.svt.ch>
Folge uns auf <http://www.facebook.com/SeglerVereinigungThalwil>



Rückblick auf eine tolle Segelsaison 2019
Stimmige Männerfahrt zur Ufenau
Fuchsjagd im Zeichen der Sammler
FIGUGEL – au bim Sägler
Das Warten auf Wind am Eisbärenpokal
Neue Spitzenleistung von SVT-Segler Simon Koster
Ausblick auf die GV 2020

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Vorstand	Seite
Jahresbericht der Präsidentin	3
Club-Aktivitäten	
Männerfahrt	6
Fuchsjagd	8
Chlausabend und Risikenpokal	10
Eisbären-Pokal	14
Junioren	
SVT-Opti im Fernsehstudio	25
Panorama	
SVT-Ladies fordern die männliche Konkurrenz heraus	19
Simon Koster Vierter am Transat Jacque Vabre	20
Fondue-Törns im Winter	22
Aktuell	
Generalversammlung 2020	18
Spannende Winteranlässe	24
Wartelisten erneuern!	26
Clubhausputzete und Ansegeln	27
Forum	
Neue Gastmitglieder und Mutationen	23
Umfrage: Sägler-Chischte nur noch online?	24

Titelfoto: Fuchsjagd bei umlaufender Flaute und bleischwerem Himmel.

Impressum

Redaktion: Bernhard Schweizer, redaktion@svt.ch, Telefon P: 079 373 2178

Druck: Richard Gautschi, www.schnelldruck-thalwil.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe. Ende Mai 2020

Erscheinungsdatum nächste Ausgabe: Juni 2020

Liebe Seglerinnen und Segler

Bei fast frühlingshaften Temperaturen schreibe ich dieses Jahr den Jahresbericht. In Island war es kühler, wie Ihr auf dem Foto seht.



2019 war ein tolles Segeljahr. Die SeglerInnen der SVT waren viel unterwegs und haben an verschiedensten Regatten hervorragende Resultate erzielt. Auch die Daheimgebliebenen konnten das schöne Wetter und den guten Wind geniessen. Der sonnige Sommer hat auch dazu geführt, dass unsere Clubanlässe gut besucht waren.

Volles Jahresprogramm

Gestartet hatten wir das Jahr mit der Clubhausputzete. Gut organisiert vom Clubhauswart, waren alle Arbeiten bis am Mittag bereits erledigt. Das Ansegeln haben wir wieder mit unseren Kollegen vom SYH verbracht. Ein feiner Zmorge in Herrliberg zum Start. Anschliessend eine Regatta, mit

den unterschiedlichsten Booten und zum Abschluss Würste und Steg-bier bei uns im Club. Die Kombination aus geselligem Beisammensein und Regattieren hat sich bewährt und wiederum grossen Anklang gefunden.

Schon früh starteten wir mit den Sunset Races. 2019 erstmals mit einer Jahreswertung. Die besten 5 Resultate zählten für den Gesamtsieg. Die Beteiligung war besser als im Vorjahr. Leider nur ab und zu war auch ein Jollensegler dabei. Es wäre toll, wenn im neuen Jahr noch mehr

Jollen am Start wären, damit sich die Segler miteinander messen können. Wie immer gehört auch das anschliessende Grillieren mit den Segelkollegen traditionsgemäss zu den SunsetRaces dazu.

Ebenfalls früh im Jahr nahmen die Junioren ihr Training auf. Bereits die jüngsten Junioren können es im Frühling kaum erwarten, wieder mit ihren Optis aufs Wasser zu gehen.

Wunderbares Clubfest

Das Clubfest zu Ehren unseres 50-jährigen Clubhauses fand Ende Juni statt. Bei herrlichem Sommerwetter haben wir einen wunderschönen Abend verbracht. Tolle Band, gutes Essen, Wasserski fahrender Neptun, ringsum zufriedene Segler, es war wirklich super.

Den Riskenpokal haben wir kurzfristig auf den Freitag vor dem Clubfest verlegt. Gute Beteiligung mit 9 Yachten und einer Jolle. Theo und Liam wurden 5. Ihr seht, mit Yardstick Wertung haben auch die Jollen Chance auf eine gute Platzierung.

Die Clubmeisterschaft war ein Erfolg. Ein grosses Feld von Optimisten und Yachten je auf einem separaten Kurs. Während der Regatta haben viele Eltern vom Clubhaus aus zugeesehen. So war auch am Land richtig gute Stimmung. Zur Preisverteilung und zum anschliessenden Grillieren waren dann Jung und Alt im Clubhaus.

Im Herbst hatten wir ein volles Programm. Die 420/470er Regatta, direkt anschliessend die Esse Regatta. Auch die Fahrtensegler haben sich bei herrlichem Wind und Sonnenschein wieder zur traditionellen Männerfahrt getroffen.

Dank dem schönen Wetter war der SVT-Chilbi-Stand dieses Jahr sehr gut besucht. Ein toller Platz um mit Freunden und Bekannten gemütlich dem Chilbitreiben zu zusehen.

Mit der Fuchsjagd, leider mit wenig Wind, wurde die offizielle Segelsaison fast schon wieder abgeschlossen. Aber wir trugen ja noch den Eisbären-Pokal aus. Dieses Jahr waren nur Fireballs am Start. Die Stimmung war gut, wenn auch der Wind eher flau war.

Meine Vorstandsmitglieder leisten mit ihren Kommissionen tolle Arbeit, damit der Clubbetrieb so gut läuft. So wurde das ganze Jahr an unseren Anlagen gearbeitet. Der morsche Flaggenmast musste gelegt werden, die Steganlagen werden laufend instandgehalten. Auch am Clubhaus gibt es immer etwas zu tun.

Wir versuchen vermehrt, auch die Beziehungen zu anderen Segelclubs zu pflegen. Es ist wichtig, dass wir Synergien nutzen und gut vernetzt die Interessen der Segler wahren können.

Wichtige politische Geschäfte stehen für die Segler an

Auf Gemeindeebene stehen in naher Zukunft wichtige Projekte an. Der Gestaltungsplan Seeufer Bürger und ein Projektierungskredit für die Erweiterung des Bootshafens Farbsteig kommen in der nächsten Gemeindeversammlung zur Abstimmung.

Auch innerhalb unseres Vereins wird es Veränderungen geben. An der GV 2011 wurde ich als Juniorenobfrau offiziell in den Vorstand gewählt, nachdem ich schon einige Zeit «Spezialprojekte» (Matchrace Davos, Skiweekends, Junioren Auswärtsregatten etc.) betreut hatte. Als vor zwei Jahren Sven von seinem Amt als Präsident zurücktreten wollte, habe ich mich zur Wahl als Präsidentin zur Verfügung gestellt. Für mich war von Anfang an klar, dass ich dieses Amt drei Jahre übernehmen werde. Das bedeutet, dass ich mich an der GV 2021 nicht mehr zur Wahl als Präsidentin zur Verfügung stellen werden.

Gesucht: Nachfolge fürs Präsidium

Deshalb bereits heute: wir sind auf der Suche nach einem Nachfolger, einer Nachfolgerin für das Präsidium der SVT ab 2021. Bitte meldet euch bei mir oder einem Vorstandsmitglied, wenn ihr Interesse habt, diese spannende Funktion zu übernehmen.

Jetzt freue ich mich auf eine abwechslungsreiche Saison 2020, auf guten Wind, gesellige Abende im Clubhaus und auf schöne Begegnungen am und auf dem Wasser.

Ich freue mich, Euch alle an der GV zu sehen.

Brigitte

Die ganze Garderobe im Einsatz

Um 10 Uhr hiess es: Leinen los. Andere Schiffe legten schon vor uns ab, so war etwa Reini auf seiner Amiga und Werni mit seiner Crew schon mit einem Reff im Gross unterwegs, als wir die Segel setzen.



Selbstwende-Fock – Ein zünftiger Föhn wehte und es war noch mehr angesagt. So hatten wir auf der SPRAY zuerst einmal die Selbstwende-fock montiert, denn die ist kleiner als die Genau. Doch je südlicher wir kamen, umso mehr liess der Wind nach. Wir erreichten aber Wädenswil unter Tüchern. Auf der Mole wurden wir von den Kollegen aus der SVT und aus der Au schon erwartet. Es war wieder eine schöne Gruppe versammelt, auch wenn einige Kollegen leider kurzfristig absagen mussten.

Genua – Im Gambrinus passten wir gut an die drei für uns reservierten Tische. Das Poulet-Cordonbleu schmeckte sehr gut und absorbierte auch den Apéro-Wein von der Hafenmole, so dass wir ohne Seegang zurück auf unsere Boote fanden. Nun war der See aalglatt. Nur ein leichter Hauch war zu spüren. Trotzdem zogen die meisten von uns bald die Tücher hoch. Nun kam die Genua zum Zug. Süüferli näherten wir uns der Insel. Wir hatten es auch nicht eilig; es hatte Wein an Bord!

Gegen halb fünf war der Hauptsteg der Ufenau gut belegt. Ich glaube, wir waren insgesamt mit zwölf Schiffen gekommen. Die Sonne schien noch warm. Den einen und einzigen lockte ein letztes Bad im See, die anderen ein Inselspaziergang mit Kirchenbesichtigung, weitere holten noch eine Flasche Weisswein oder ein Seebuebe-Bier hervor. Dann machten wir uns alle landfein.



Clubaktivitäten – Männerfahrt zur Ufenau



Land-Garderobe – Neben gewohnten Gesichtern waren dieses Jahr auch ein paar Neulinge dabei. Mit Nuran an Bord wäre auch klar gewesen, wer als jüngster das Tischgebet sprechen müsste. Aber irgendwie haben wir das dann doch vergessen. Aber auch Goris und Thomas waren soweit ich mitbekommen hatte, das erste Mal dabei.

Rösli und die Crew des Raben erwarteten uns dann schon bald zum Apéro und Znacht. Die letzten Fischchnusperli der Saison aus der Raben-Küche und Salat oder Fondue waren angesagt. Und es hatte auch noch Platz bei einigen für einen Coupe danach. Auf den meisten Schiffen schliefen mehrere Männer. Urs und Carsten waren auf dem Lacustre und dem Joker jedoch allein unterwegs.

Leichtwind-Blister – Die Ufenau ist ein tolles Ziel für unsere Männerfahrt. Im Spätherbst hatten unsere zwölf Schiffe alle genug Platz am Steg. Die schönen Toiletten-Anlagen blieben die ganze Nacht für uns offen und am Morgen stand für uns nach einem tollen Sonnenaufgang ab halb neun ein leckeres Frühstücksbuffet parat. Nach dem Zmorge schob ein leichter Föhn unsere Flottille unter Spinnackern, Genackern, Blistern oder ausgestellter Genau und Gross langsam wieder nach Norden.



Ich freue mich schon auf die nächste Männerfahrt! Wer ist wieder dabei?

Bernhard

Im Zeichen der Sammler

Am 20. Oktober fand die traditionsreichste „Regatta“ der SVT statt, die Fuchsjagd. Anders als in vergangenen Jahren, lag wieder einmal ein trüber, windarmer grauer Vorhang über dem See.

Der Fuchs, mit den alten Hasen Martin Grob und Dario, legte pünktlich los und überquerte den See in Richtung Badi Heslibach, wo er die nördliche Boje rundete und sich damit zum Abschluss freigab.

Auf dem Weg zurück zur inzwischen ebenfalls gestarteten Meute, streute er fleissig die Holzschindeln. Durch die Wendigkeit seiner Rennjolle, mit der er durch das Feld der Sammler fuhr, kam es zu engen Szenen, in denen sich die Sammler gegenseitig blockierten. Ein Gejohle und scherzhafte Rufe waren die Folge.

Auf den Weg zur Boje vor Heslibach machten sich nur drei Schiffe: die Longtze, die Esse und der Joker. Wie sich später herausstellte, tat dies aber nur die Longtze in der Absicht, die Verfolgung des Fuchses aufzunehmen... Nach der falschen Bojenrundung und der damit verbundenen Wiederholung (bei sehr sehr moderatem Lüftchen), nahm also die Familiencrew mit Angela, Lisa, Samuel und Edgar Westerhuys zusammen mit dem Schreiberling, die Jagd wieder auf und erlegte den Fuchs beim ersten Versuch. Damit stand schon mal fest, dass Fuchur, der kleine Drache, im nächsten Jahr den Fuchs spielen wird.

Die Meute, welche sich aus-





schliesslich aufs Sammeln verlegte, war derweil natürlich fleissig unterwegs. Dabei zeichnete sich die Crew um Peter Fischer und Yvonne Scheidegger als erfolgreichstes Team aus. Mit insgesamt 184 eingesammelten Schindeln erreichten sie unübertroffene 424 Punkte. Dahinter, mit 395 Punkten, klassierte sich die Mannschaft um Stefan Glöckler, welcher mit einer ganzen Menge an Kindern/Jugendlichen angereist war, auf dem zweiten Rang. Die Familie Bernhard/Brigitte Fischer schaffte es mit 342 Punkten auf den dritten Rang.

Unser Team verlor bei der Zusatzschleife zur nochmaligen Bojenrundung viel Zeit, und sammelte deshalb nur 318 Punkte. Auf dem letzten Platz klassierte sich der Joker mit dem heldenhaften Carsten Sörensen, welcher ganz alleine unterwegs war. Wenn er auch die wenigsten Schindeln sammelte, so schoss er doch noch nebenbei die stimmungsvollsten Bilder!

Die Fuchsjagd hat sich dann irgendwann von selber aufgelöst, war doch kein Lüftchen mehr in Sicht. Dafür aber lockte die Preisverteilung und der wohl letzte obligate Grillschmaus der Saison!

Nächstes Jahr mit hoffentlich etwas mehr Wind, mehr Sonne und vielleicht auch wieder mehr Schiffen?



Ein volles Clubhaus im Advent

Der Samichlaus hatte keine Zeit. Drum schickte er einen Pottwal nach Italien, um Neptun zu bitten, im Advent bei der SVT reinzuschauen. Neptun kam so 2019 sogar zweimal ins SVT-Clubhaus. Traditionell wird am Chlausabend, einer der letzten Veranstaltungen im Vereinsjahr, auch der Calandapokal für denkwürdige und nicht zwingend seglerische Verdienste vergeben. Die Präsidentin präsentierte die Schlussbilanz der Sunset-Races.

Der Raclette-Dunst empfing einen schon auf der Brücke zum Clubhaus. Esther Greuter und ihr Schwager verwandelten mit einem Mega-Turbo-Schmelzofen Käsescheiben im Nu in feines Raclette. Anstehen, das war früher. Dieses Jahr ging es flott. Und manchmal landete gleich eine Doppelportion auf dem Teller neben den Gschwellti, Gurken und Ananas.

Die Stimmung war – wie immer – gut und heiter. Man tauschte sich über die zurückliegende Saison aus. „Mit einem Blechstück mussten wir die Muscheln vom Rumpf schaben beim Auswasern! Sowas habe ich noch nie gesehen!“, meinte Peter Fischer.

„Morgen müssen wir auch zum Wasser raus“, konterte René Naef. Stefan Glögger motivierte Junioren-Eltern, im Winter die D-Schein-Theorie zu büffeln, so dass sie im Frühling rasch die praktische Segelprüfung machen können.



Und dann wurden wir alle plötzlich still. Das Licht ging aus. Draussen vor der Fensterfront schritt eine glitzrig-grüne Figur vorbei. He? „Dr Samichlaus het kei Zyt!“. Per Express-Pottwal avisiert, kam daher Neptun zur SVT, lobte und ermahnte die Junioren

und auch die Eigner der sogenannten „Ketten-Yachten“ und „Bluemechischtli-Jollen“, die zu wenig oft auf dem Wasser unter Segeln anzutreffen sind.



Brigitte Fischer verkündete noch die Schlussrangliste der Sunset-Races: Die Leder-Medaille ging an

Marco Knuchel, die bronzene an Sven Heusser. Silber heimste Bernhard Fischer ein und Gold ging an Heini Roth. Medaillen gab es zwar keine, aber einen herzlichen Applaus.

Der dritte Programmpunkt war dann die Vergabe des Calandapokals durch die letztjährige Gewinnerin. Hier nun Claudia Wielands „Spruch“ in 12 Strophen:

Vor emene Jahr hett mir de Glöggli, wie immer charmant und galant,
de Calandapokal überreicht mit em Schlagwort elegant.

Es Jahr han ich eu sehr gnau beobachtet
und mich gfrögt, wer dasmal nach dere grosse Ehr trachtet.

Fast am End vu dere Zit isch öpis passiert,
wofür mer de schön Pokal fast sicher kassiert.

Es sind emal es paar Manne uszoge,
es isch e wahri Gschicht und gar nöd gloge,
sie wänd d' Onyx us em Wasser näh,
mir Fraue tüend im Büro öises beste gäh.
All da wüssed, zerscht mues abe de Mast.
Und das am beste ohni Hast.

“Timber!” heissts im Onyx chat, en Holzfällerbegriff.

Was hätt das z tue mit eme Schiff?

Mer rüefts bevor gfällt wird de Baum,
wenn aber de Mast umgheit, wärs eher “Raum”!

Weg dere Gschicht sött aso dä Pokal
eigentli zrug zum Glöggli und er üebts namal.

Aber wär das im Sinn vom Reglement?
Da müesst i öpper fräge, wo das besser kennt.
Eifacher isch, öpper ander z'sueche
Keis Problem I dem Onyx-chueche.

A

I de nächi vu dere grosse Tat,
isch eine gsi, de weiss wies gaht.
En Maa vu Tat, en richtige Macher,
es chan nur eine si, de Urs Rothacher.
Er handelt, wenn mir all na diskuttiered
und s jewilig Problem studiered.

Im Morgegraue tuet er d'Onyx optimiere,
umetüfle, bohre, fädle, spleisse, usprobiere.
Meistens klappts, meistens hebts und gahts,
aber ab und zue chlemmts und mängisch lahts.
Bang fräged mer eus vor de Regatte drum,
hett de Urs ächt bastlet wiederum?

A de Distanzfahrt vor eme wili,
steckemer i de Flaute, wit weg vom Zili.
Denn chunnt entli de Wind, mir freued eus.
Z früh, will de Urs het bored es Loch, es neus
I de Latte vom Achterstag, wo bricht.
Das isch s endi vu dere Gschicht.

En Übersetzig meh im Niederholer,
denn chammer zieh na vill vill toller.
Vor Ascona isch das Werk vollbracht.
Det hetts denn Wind, das es kracht.
D' Schot hebd nöd stand, d gwalte sind z'gross,
de Lauf verlore, nur es chlises Unglück bloss.

De Fockschotroller macht Problem.
Am Urnersee chlemmt er extrem.
Mir all probiered das z'behebe
und e machbari Lösig azstrebe.
De Urs packts a und baut en grad us.
Und nimmt en zu sich hei i sis Huus.

Es paar Tag spöter, d'Mannschaft isch parat,
d' Reis richtig Thunersee gaht.
En letschte Blick, isch alles da?
Sötts det im Spitz nöd na öpis ha?
De Urs chunnt zur Rettig mit schnellem Schritt,

und bringt de Roller wieder mit.
Mit eme Legoteili hett er en gflickt
und baut en grad i, wie immer gschickt.

De Chilbistand wiederbelebe tuet er au,
mit grosser Unterstützig vu siner Frau.
E Winch bruchts na fürs Kurbelspiel.
Die uf de Onyx brucht mer eh nöd viel.
Starchi Muskle hämmer all sit det,
defür kei blai Flecke meh wommer gseht.

Projekt hätt er gnueg im Sinn.
Aber au uf em Wasser liht öpis drin.
Wenn er selber segled ischs famos.
Sini Resultat sind öfter grandios.
Mir sind eus enig im Onyx Pool,
mit em Urs go sägle, das isch cool!

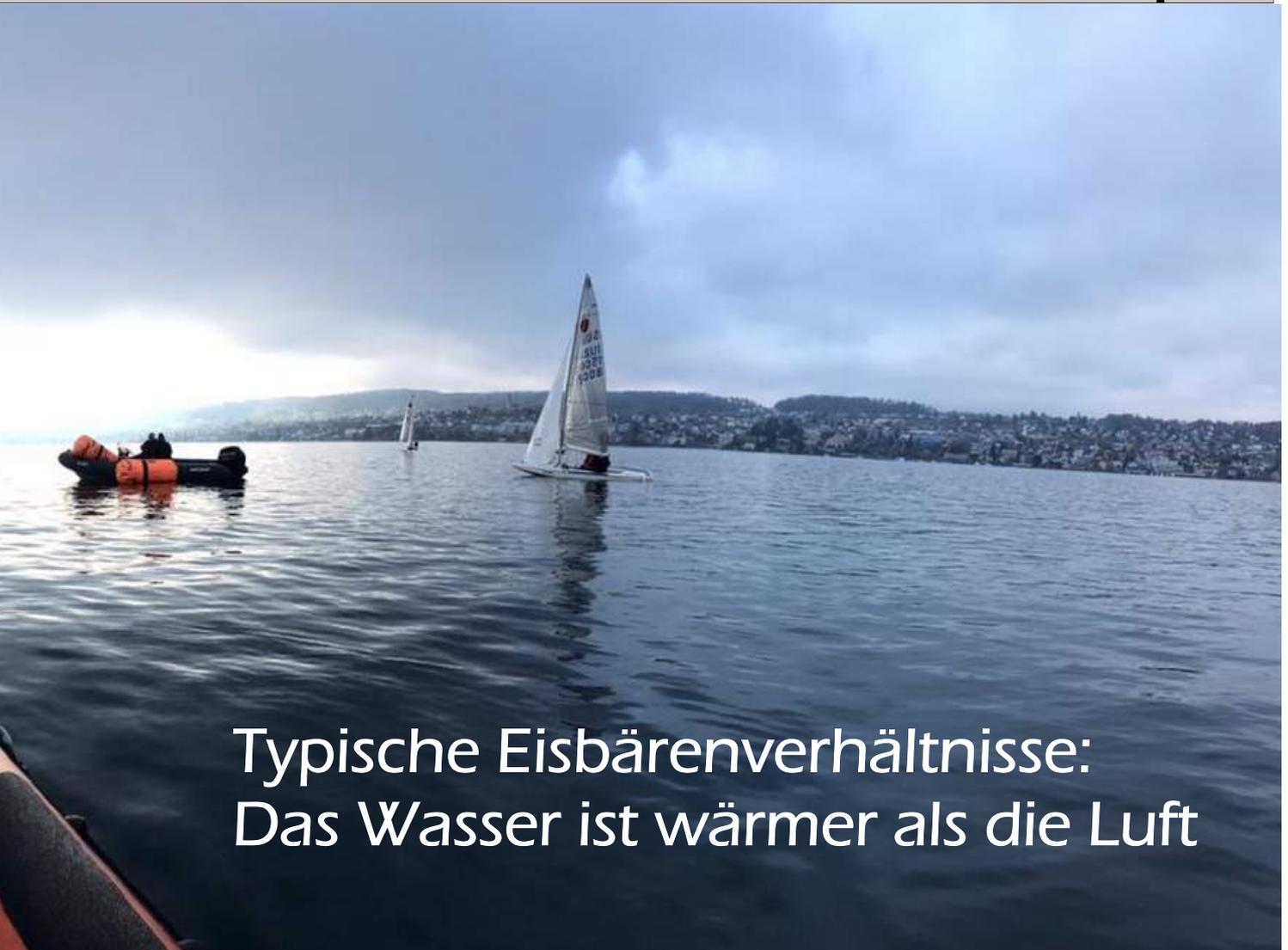
Die „Alte Kanne“ der SVT wechselte mit der obligaten Buddel Rum den Besitzer. Urs Rothacher bedankte sich bei Claudia und mit einem Vers auch noch beim Samichlaus. Auch Urs kann also Versli schmieden. Nun hat er ein Jahr lang Zeit, sich den nächsten Gewinner auszusuchen und einen „Spruch“ zu verfassen.





Am 9. und 10. November war es wieder soweit: Der Eisbärenpokal fand bei der SVT statt. Viel früher hatten die Arbeiten für die Regatta begonnen. Das Regatta-Komitee schrieb die Veranstaltung beim ZSV aus. Die Seepolizei, die ZSG, die Gemeinde Thalwil, alle HelferInnen und die Klassenverantwortlichen wurden informiert; letztere mussten motiviert werden. Neuerdings musste auch «Manage2Sail» mit Daten gefüttert werden. Dank dem enormen Einsatz von Chris wird dies immer professioneller.

U nser Wunsch, eine Regatta für die 420, 470, Laser und Fireball Jollen durchzuführen, ist auf eine Fireball-Regatta reduziert worden. Tage vor der Regatta wird die Wetter- und Windentwicklung auf den verschiedenen Apps beobachtet. Leider hat sich dieses Jahr früh gezeigt, dass der Eisbärenpokal seinem Namen gerecht werden würde: Das Wasser ist wärmer als die Luft und der



Typische Eisbärenverhältnisse: Das Wasser ist wärmer als die Luft

Wind verspricht keine spannenden Bojenrundungen. Martin Grob hat im Hafen Farbsteig beim Einwassern der Boote geholfen. Die SeglerInnen haben diesen Service sehr geschätzt und Martin hat so wenigstens warm bekommen (Danke Martin!).

Samstagmittag: Nach dem Skippermeeting hat die Wettfahrleitung die Windentwicklung auf dem Steg diskutiert und fährt als Thalwiler «Wetterschmöcker» mit dem Boot auf den See. Leider nützte es nicht viel. Aber dann bricht plötzlich Hektik aus, der Zürichsee kräuselt sich leicht. Jetzt muss alles schnell gehen, die SeglerInnen gehen in den Hafen Farbsteig, um die Boote einzuwassern. Die Wettfahrleitung, Bojenleger und die Jury fahren aufs Wasser. Damit es zügiger geht, macht die Jury Schleppdienst. Endlich alle auf dem Wasser! Genügt der Wind für eine ganze Wettfahrt? Soll die Bahn eher kurz sein oder reicht der Wind auch für einen längere Bahn

Clubaktivitäten – Eisbärenpokal



aus? Die Jollen sind bereit. Es wird diskutiert. Einige machen Yoga und fallen dabei ins Wasser. Die Bojenleger haben längst den richtigen Ort gefunden, die Jury reinigt das Boot und die Wettfahrtleitung sucht die geeignete Bahn. Auch für einen Schwatz und Erfahrungsaustausch zwischen den SeglerInnen oder den HelferInnen bleibt genügend Zeit. Starten! Nein... Die Windrichtung ist nicht klar und auch nicht konstant. Das Tageslicht schwindet und dann wird doch gestartet. Hoffentlich gibt es jetzt nicht noch einen Früh- oder Fehlstart.

Endlich, die Boote sind auf der Bahn. Reges Diskutieren, ob die Lee- oder doch die Luvseite besser sei. Jetzt kommt die erste Rundung, die Spinnacker fliegen. Der Wind reicht und die erste Wettfahrt wird beendet.

Schnell! Für den zweiten Lauf bleibt nur noch wenig Zeit; aber es wird rechtzeitig gestartet. Wind und Tageslicht werden immer spärlicher und die zweite Wettfahrt wird abgekürzt, aber wenigstens regulär beendet.

Am Sonntagmorgen sind alle Boote schon früh auf dem Wasser. Die Natur erwacht, wunderbare Wolkenbilder und Lichtverhältnisse. Aber kein Wind! Irgendwann wird abgebrochen und die Teilnehmer werden über den weiteren Ablauf im Clubhaus informiert. Nun lautet die Devise: Warten, Suppe essen, Würste grillieren (alles hat gut geschmeckt und wurde von den SeglerInnen dankbar angenommen). Reges Suchen nach dem Wind, leider aber vergebens. Ein zweiter Regattatag hat am diesjährigen Eisbärenpokal

nicht sein sollen. Nach der Rangverkündigung wurden die Boote aufgeladen und alle HelferInnen haben aufgeräumt. Bei einem Blick auf den Zürichsee, mit Wind, schönstem Sonnenlicht und Schaumkronen betrachten wir wehmütig die letzten Segelboote auf dem See. Das nächste Mal wird das Wetter hoffentlich besser mitspielen.

Allen HelferInnen, SeglerInnen und ZuschauerInnen gebührt ein herzlicher Dank. Wir zählen auch im 2020 auf Euch und Eure engagierte Mitarbeit.

P.S: Der 'International Fireball' ist eine sportliche Zweipersonenjolle, die nach ihrer Lancierung 1962 sehr schnell auf der ganzen Welt (von Australien über Borneo, Canada, Deutschland etc. bis Zimbabwe) populär geworden ist.

Bis heute sind gut 15150 Schiffe vom Stapel gelaufen, d.h. im Durchschnitt fast ein Fireball pro Tag. Und das seit 57 Jahren! Ein Erfolg, der für sich spricht.

Mit 4.93m Länge und 1.40m Breite ist es ein schlankes, elegantes Schiff und mit 76.4kg Gewicht auch sehr gut handhabbar. Sein geringes Gewicht lässt den Fireball schnell anspringen und ins Gleiten kommen, selbst auf Amwind-Kursen.

Erich Marty



Einladung 84. Generalversammlung der Segler-Vereinigung Thalwil

Freitag, 13. März 2020 – 19:30 Uhr

In der Schützenhalle Thalwil, Dorfstrasse 65, vis à vis Chilbiplatz
Parkieren auf dem Chilbiplatz möglich
ab 18:00 Uhr Essen und Getränke durch die Junioren
Entschuldigungen an praesi@svt.ch

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 83. Generalversammlung vom 22. März 2019
3. Jahresbericht 2019
4. Abnahme Jahresrechnung 2019
5. Berichte aus den Ressorts
6. Entlastung des Vorstands
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge und Gebühren für 2020
8. Festsetzung des Budgets 2020 und der Ausgabenkompetenz des Vorstandes
9. Genehmigung des Jahresprogrammes 2020
10. Aufnahmen, Übertritte, Austritte und Ausschlüsse von Mitgliedern sowie Ehrungen und Ernennungen
11. Anträge von Mitgliedern
12. Wahlen für das Vereinsjahr 2020
13. Varia
14. Schlusswort der Präsidentin

Gebühren

Der Vorstand beantragt, die Beiträge und Gebühren gegenüber Vorjahr unverändert zu belassen. Die aktuellen Beträge könnt Ihr auf der Website unter <https://www.svt.ch/index.php?tab=verein/beitraege> einsehen.

SVT Frauen-Power fordert die männliche Konkurrenz heraus

Mit dem Aufstieg in die Swiss Sailing Super League wartet eine herausfordernde Saison 2020 mit starker Konkurrenz auf uns. Damit wir in der nächsten Saison unser Ziel, den Ligaaufstieg, erreichen können, müssen wir uns gut vorbereiten. Bereits anfangs April findet der erste Event in Brissago statt, und bis dahin müssen unsere Halsen, Wendungen, Starts und Geni-Manöver sitzen. Darum entschieden wir uns im Herbst, unsere „Emma“ fürs Wintertraining nach Zürich zu bringen. Dort trainieren die Zürcher Clubs, der Regattaclub Bodensee und die Stäfner ebenfalls auf die Liga Events. Mit dem Ziel, auch im Winter jedes zweite Wochenende auf dem Wasser zu sein, begannen wir im November das Training. Leider wurden wir vom Wind nicht gerade verwöhnt und die schönen Bise- oder Westwind-Samstage liessen bis jetzt auf sich warten. Unser Trainingsplan geht jedoch noch bis Ende März und wir hoffen, in der zweiten Hälfte des Wintertrainings auf mehr Glück, was die Windbedingungen angeht, denn die Unterhaltsarbeiten an unserer Emma sind mehrheitlich erledigt.

Nach dem Saisonauftakt im Tessin folgt Mitte Mai der zweite Event in Spiez. Nach der Sommerpause finden dann im August in Davos und Ende September in La Neuveville zwei weitere Regatten statt. Wir freuen uns schon jetzt auch im 2020 als reine Frauenmannschaft für die SVT anzutreten und die hauptsächlich männliche Konkurrenz herauszufordern.

Giulia



Panorama – Schoggi-Medaille am Transat Jacques Vabre



Valentin Gautier und Simon Koster, Skipper der Class40 Banque du Léman, kamen nach 18 Tagen, 12 Stunden, 24 Minuten und 4 Sekunden als Vierte der Transat Jacques Vabre Normandie Le Havre in Saõ Salvador de Bahia an. SVT-Segler Simon berichtete am ersten Winteranlass von den Erfahrungen.

Ein sehr enger Schlusssprint mit der Class40 CrossCall Chamornix Mont-Blanc von Louis Duc und Aurélien Ducroz prägte die letzten Meilen. Das Schweizer Duo kämpfte bis zum Ende, nachdem es ein grossartiges Rennen absolviert hatte. Das erste Ziel es war, das Rennen ohne schwerwiegende materielle Schäden zu beenden. Das Zweite, die bestmögliche Leistung aus dem Boot zu holen und sich mit den besten Duos ihrer Kategorie zu messen. Die beiden Skipper aus der Mini 6.50 Klasse sind erfolgreich in die Class40 eingestiegen.

Die Class40 der beiden Schweizer absolvierte ein tolles Rennen und konnte bei verschiedenen Wind- und Wetterverhältnissen und mit hohen Geschwindigkeitsspitzen zeigen, was in ihr steckt: Die Regatta der beiden Schweizer Segler war nicht einfach. Sie wurden besonders mit der berühmten Flaute um den Äquator konfrontiert, die bekannt dafür ist, den Seglern Kopfzerbrechen zu bereiten. Eine echte Premiere für Valentin und Simon, die dabei nach allen Regeln geplagt wurden. „Die anderen Class40 passierten diese Zone rechts und links von uns mit guter Geschwindigkeit, während wir uns in Zeitlupe bewegten: Wir standen da wie parkiert. Es war nicht einfach, aus diesem komplizierten Gebiet herauszukommen!“, erklärt Simon bei der Ankunft. Auch der lange Schlag entlang der Biskaya und der portugiesischen Küste hatte Valentin und Simon, die sich noch voll in der Entdeckungsphase ihres neuen Bootes befanden, etliche Schwierigkeiten bereitet. Das Fazit dieser Transat Jacques Vabre ist dennoch sehr positiv. Die von Sam Manuard ent-

Panorama — Schoggi-Medaille am Transat Jaques Vabre

worfene Mach4 entsprach genau den Erwartungen seiner neuen Besitzer. Sie wollen damit an die Route du Rum und in zwei Jahren nochmals an die Transat Jacques Vabre.

"Unser Boot hat wirklich unglaubliches Potenzial, wir müssen alles noch ein wenig besser kennenlernen, um das Verhalten in bestimmten Situationen genau zu verstehen. Wir haben eine gute Maschine in unseren Händen!" meint ein zufriedener Valentin. Das



Abenteuer hat gerade erst begonnen. SVT-Segler Simon fügte hinzu: „Wir sind sehr froh, dass wir es wieder zurück auf den vierten Platz geschafft haben! Am Ende der Kalmen war noch gar nichts erreicht. Wir waren sehr frustriert und begannen erst recht zu kämpfen. Sobald es die Bedingungen wieder zuließen, auf Halbwind-Kurs zu segeln, konnten wir Plätze zurückergattern. Wir haben ein paar schöne Geschwindigkeitsspitzen gemacht, das machte jeweils grossen Spass. Allein mit einem Boot in gutem Zustand in Brasilien zu enden, ist eine grosse Genugtuung, doch zusätzlich eine gute Leistung zu vollbringen, ist sehr schön!“

Die SVT gratuliert herzlich!

Text und Bilder zvg

FIGUGEGL – ABS!

Die Winter bleiben immer milder. Daher habe ich mich entschieden, die SPRAY diesen Winter im Wasser zu lassen. In der Hoffnung auf laue Wintersegeltage. Für erste Fondue-Törns hat es schon gereicht.



„FIGUGEGL“ kennen die älteren Jahrgänge sicher noch.

„Fondue isch guet und git a gueti Lune!“. ABS – „Au bim Sägle!“, habe ich den Slogan erweitert. Mit Urs und Hans Georg habe ich vor dem Schloss Au schon ein feines Fondue gekocht.

Chli stinke mues es!

Auch der neue Fondue-Spruch stimmt: Kaum sassen wir im Cockpit und rührten im Caquelon, als würzige Bschütli-Duftschwaden vom Land her zu uns rüber kamen. So verzogen wir uns halt in den Salon. Bald sassen wir im Käsedunst. Und es war unten wärmer .

Neue Fragen der Seemannschaft

Fondue-Törns bringen ganz neue Fragen mit sich. Was muss man alles vorkehren, wenn man das Schiff über Winter im Wasser lässt? Klar: Frisch- und Schwarzwassertanks leeren. Aber was mache ich mit dem Motor? Erst habe ich versucht, mich online schlau zu machen. Die meisten Einträge sind aber von Meer-Seglern. Wie ist das bei Süßwasser? Ich habe einige von Euch dazu befragt. Die Antworten reichten von „Gar nüt!, dr See gfrürt nümm!“, über „Frostschutzmittelgemisch in den Motor ziehen, wenn’s wirklich kalt wird“, bis zu HighTech-Empfehlungen „ich würde eine SMS-gesteuerte Funksteckdose mit integriertem Temperaturfühler einbauen und so im Motorenbereich die Temperatur mit einer Frostwächter-Heizung konstant über 5 Grad halten“. Etwas viel Aufwand für ein gelegentliches Fondue. Ich glaube, ich versuch’s diesen Winter mal mit den ersten beiden Empfehlungen und hoffe auf einen milden Winter und viele Fondue-Törns! *Bernhard*

Matthias Leybold wohnt in Langnau. Er segelt mit Adam Baudin den Lacustre SUI 54, der im Hafen Farbsteig liegt. Er hat auf dem Lacustre im letzten Sommer auch schon an der Schweizer Meisterschaft in Rapperswil teilgenommen.



Mitgliederstatistik

Mit diesen beiden Interessenten ergibt sich folgende neue Mitglieder-Statistik: Wir bleiben gesamthaft unverändert 300 segelbegeisterte Leute in der SVT. Per Ende Jahr hatten wir aber etwas weniger Aktive und Passive, dafür mehr Junioren und wie oben angetönt mehr Gastmitglieder.

Damit verbunden auch noch der Hinweis an die neuen Gastmitglieder: Bitte schaut, dass Ihr an der GV dabei sein könnt. Das ist ein zwingendes Aufnahmekriterium.

	Dez 2018	Dez 2019
Ehrenmitglieder und Partner/Innen	16 6	16 6
Aktivmitglieder und Partner/Innen	123 29	120 27
Junioren A	24	32
Junioren B	7	7
Tagesschüler und Studenten	6	6
Passivmitglieder	85	77
Gastmitglieder	4	9
Gesamt	300	300

Clubaktivitäten – Winteranlässe

Die SVT organisiert spannende Winteranlässe, für die wir Euch per Mail eingeladen haben. Die ersten Termine sind schon vorbei. Aber es stehen noch einige spannende Abende an:

Spleissen für Grobmotoriker

Mittwoch, 26. Februar, 19 Uhr

Lukas Abegg gibt eine Einführung in Tauwerk, Material, Eigenschaften, Machart und wir lernen einfache Spleisse. Wer Spleisswerkzeug hat, bitte mitbringen.

Filmabend Wind (E, 1992)

Dienstag, 10. März, 19 Uhr

America's Cup mit 12er und gigantischen Spinnakern und dem 'Dirty Dancing' Star Jennifer Grey <https://www.imdb.com/title/tt0105824/>

Die SVT-Anlässe beginnen um 19 Uhr. Wer will kann davor im Clubhaus der SVT gemeinsam essen.

Winteranlässe YC Horgen: Die SVTler sind als Gäste willkommen

Dienstag, 3. März, 19.30 Uhr; Monofoil Gonet: 30 Knoten mit dem Einrümpfer, Eric Monnin

Viele Mitglieder lesen die Säglerchishte gern farbig auf dem PC.

Segler-Chishte nur noch auf Anfrage per Post?

Ihr könnt auf der Mitgliederliste auf der Webseite bei Euren Angaben ganz unten ein Häkchen setzen, wenn Ihr die Sägler-Chishte auch künftig noch per Post erhalten wollt. Ansonsten werden die nächsten Ausgaben nur noch per Mail zugestellt.

Auf der Website einloggen, dann unter „intern“ die Mitgliederliste aufrufen, mit der Lupe bei Eurem Namen in die Details einsteigen. Dann findet Ihr das Böxchen ganz unten.

An der GV werden wir Euch nochmals drauf ansprechen.

Besuch beim SRF Kassensturz im Oktober

Auf Anfrage von David Jans, Redaktor bei der Sendung Kassensturz, habe ich mich im Herbst mit vier Opti-Trainerinnen, dem Optianhänger und einem Boot auf den Weg nach Leutschenbach gemacht. Der Opti (leider nicht wir 😊) war Statist bei einem Bericht über verlorengegangene Opti-Riggs beim Rücktransport von einer Regatta.



Im Studio angekommen wurde der Optimist aufgestellt. Das war ein hin und her, bis der Opti fernsehtechnisch korrekt stand. Vor allem mussten wir auch schauen, dass wir nicht einen der -zig Scheinwerfer mit dem Ständer runterholten. Endlich war alles klar und es konnte losgehen. Direkt vor der Sendung finden die Proben statt, da bleibt nicht viel Zeit zum Korrigieren. Zeit ist Geld, wurde mir gesagt. Die Studiomiete und das Team werden in Minutentakt be-

zahlt. Das Team hat uns viel Hintergrundinformationen gegeben, natürlich nur bei den Proben. Bei der Sendung hatten wir Rede- und Schweigeverbot. Wir gingen deshalb kurz ins Arena Studio, um weiter zu schwatzen.

Während der Sendung waren Simona und Aurelia hinter den Kulissen, sie mussten bei einem Einspieler den Opti wieder aus dem Studio rausbringen. Seraina, Moira und ich konnten in den Regieraum. War echt spannend, mal eine Sendung aus einer anderen Perspektive zu sehen. So viele Leute, Produzenten, Kameramänner, Kabelträger, Visagisten, Regieassistenten, und wie die alle heissen, sind nötig, dass der Moderator Ueli Schmezer ganz entspannt im Rampenlicht stehen kann.

Brigitte Fischer

Erneuerung der Eintragungen auf den Wartelisten

Bitte denkt daran, dass Ihr vom 1. Januar bis Ende Februar 2019 zwingend Eure Eintragungen auf den Wartelisten online erneuern müsst, wenn Ihr auf den Wartelisten für Trocken-, Bojen-, Hafenplätze bleiben wollt, oder Euch für einen Garderobeschrank im Clubhaus interessiert.

A propos Garderobeschränke: Es hat ein paar zusätzliche grosse Schränke im Angebot!

Achtung: Wer den Eintrag nicht erneuert, muss sich ab 1. März 2019 wieder neu anmelden und steht dann ganz zuhinterst auf der Liste.

Wer sich neu auf die Liste setzen lassen will, kann das auch über die Website machen.

- Ruft www.svt.ch auf.
- Meldet Euch im grauen Kasten unter dem SVT-Logo an.
- Unter Menue-Punkt „Intern“ findet Ihr dann die Wartelisten.

The screenshot shows the 'Wartelisteneintrag' page of the Segler-Vereinigung Thalwil. The page has a header with the SVT logo and navigation links. The main content area is titled 'Wartelisteneintrag' and contains a form for renewing or deleting entries. A warning box states: 'Aber Achtung, ein einmal gelöschter Eintrag ist definitiv, ein Neueintrag erfolgt zwingend am Ende einer Liste.' Below the form are three buttons: 'Erneuern', 'Neueintrag', and 'Löschen'. To the right, a 'Bitte beachten' section explains that renewals must be completed by the end of February. The left sidebar features a login section for 'Bernhard Schweizer', a 'Seglerfest Closing Party' announcement for Saturday, January 20, 2020, and a Facebook link. The footer includes the ZSV logo and the text 'Zürcher Seglerverband'.

Clubhausputzete 2020

Am 4. April treffen wir uns in möglichst grosser Zahl und mit viel Putzelan ab 0900 Uhr im Clubhaus. Die SVT macht Frühlingsputz, damit die neue Saison in einem blitzblanken Clubhaus los gehen kann.



Also reserviert Euch den Tag! Martin Grob wird bestimmt ein passendes Ämtli für Euch haben. Und wie immer wird es auch ein zünftiges Znüni – oder eher einen Brunch – für alle Putzteufelchen geben.

Den Anlass solltet Ihr nicht verpassen!

Save the Date- Ansegeln 2020

Liebe Seglerinnen und Segler

Noch sind die meisten von uns im Winterschlaf, aber die nächste Saison steht schon bald vor der Tür. Am **Samstag 25. April 2020** findet das Ansegeln zusammen mit dem Segel- und Yachtclub Herrliberg statt. Weitere Infos folgen nach der GV.



Vorschlag Jahresprogramm 2020 zuhanden der Generalversammlung

13. Mar	84. Generalversammlung; Essen ab 1800; GV ab 1930 Uhr
4. Apr	Clubhausputzete ab 0900 Uhr
24. Apr	Sunset-Race; Start 1900 Uhr, jeden Freitag
25. Apr	Ansegeln mit SYH
26/27. Jun	Riskenpokal
27. Jun	Club-Sommerfest
12. Jul	Letztes Sunset-Race vor Sommerpause
14. Aug	Sunset-Race; Start 1830 Uhr, jeden Freitag
15. Aug	Clubmeisterschaft mit Barbetrieb
19/20. Sep	PM 420er/470er
25. Sep	Letztes Sunset-Race der Saison
3./4. Okt	Esse 750 / 850 Regatta
11./12. Okt	Männerfahrt
18. Okt	Fuchsjagd
7/8. Nov	Eisbärenpokal
27. Nov	Chlaushöck

Club-Höck: Jeden Freitagabend ab 20Uhr im Clubhaus
Grill-Höck: Am 1. Freitag im Monat, 19:00 Uhr, Clubhaus
Seniorentreff: Jeden Freitag ab 16:00 Uhr im Clubhaus

Und noch das zum Schluss:

„Deine Haare werden auch schon grau“, sagt der Stüürli zu seinem Vorschoter. Der meint nur: „Kein Wunder, so wie Du steuerst.“